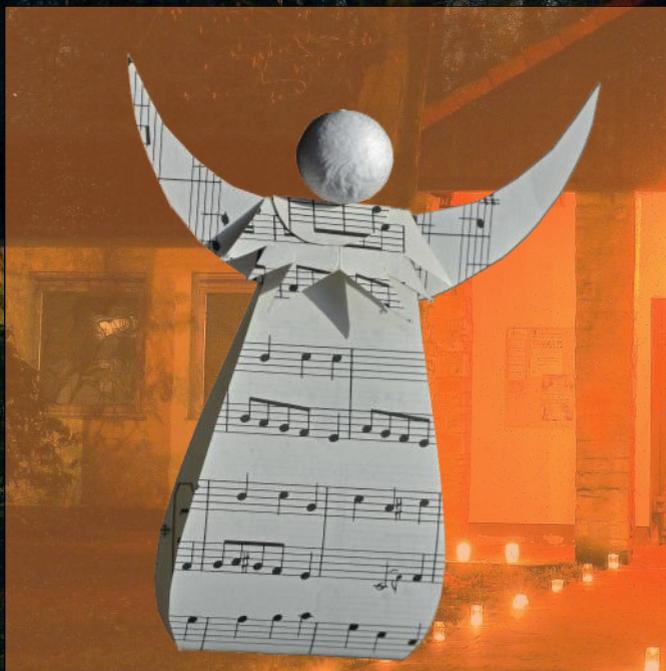


# Hallo Nachbar

Informationsblatt  
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde  
Dietzenbach-Steinberg



- Gute Nachricht:  
Weihnachten bei uns
- Gute Reise:  
Äthiopien Studienfahrt
- Gute (Ein-)Richtung:  
Unterm Regenbogen

Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst  
kundgemacht, durch der Engel Halleluja.  
Tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter ist da!

Joseph Mohr



## Ein gesegnetes Heimkommen

Der Stern weist den Weg zum Licht der Welt

*Hallo Nachbarn,*

fast ein ganzes Jahr  
freue ich mich auf  
diesen Anblick!  
Und bald darf ich  
ihn wieder genie-

ßen, wenn ich die Steinberger Spessartstraße Richtung Norden entlangfahre. Ganz hinten am Ende der Straße wird mir da nämlich wieder ab dem Ersten Advent ein Licht entgegenstrahlen: der Herrnhuter Stern über der Eingangstür zur Waldkapelle.

Ich gebe zu: In meiner Nachbarschaft ist die vorweihnachtliche Beleuchtung eigentlich viel beeindruckender und auch wesentlich aufwändiger. Aber dennoch spricht mich dieser einfache, von einer einzigen LED-Leuchte erhellte Stern vor „meiner“ kleinen Kirche viel mehr an.

Jedes Jahr programmiere ich die Zeitschaltuhr so, dass er achtzehn Stunden an Werktagen leuchtet; immer dann also, wenn die Sonne keine Chance hat zu scheinen (2017 war sie übrigens im ganzen Monat Dezember nur 15 Stunden zu sehen!). Nur an den Adventswochenenden scheint der Stern Nacht und Tag.

Für mich steht und scheint dieser Stern für ein gesegnetes Heimkommen: Nicht nur, weil ich gleich nebenan wohne, sondern weil ich spüre, wo meine wahre Heimat ist. Der Stern zwischen den vier Säulen unserer Kirche macht mich nämlich zu einer Art vierten Weisen: *Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifreut*, heißt es im Matthäusevangelium von den Männern aus dem Morgenland, die sich aufgemacht hatten, um den neugeborenen König der Juden aufzusuchen und ihm zu huldigen. Aus ihrer fernen Hei-



MONATSSPRUCH  
DEZEMBER 2018

*Da sie den  
**Stern** sahen,  
wurden sie  
**Stern**  
hocheifreut.*

MATTHÄUS 2,10

mat waren sie aufgebrochen, und eine weite Reise haben sie hinter sich gebracht, um schließlich bei dem Kind und seinen Eltern Joseph und Maria anzukommen.

Ihre Enttäuschung hätte durchaus groß sein können, weil dieser kleine König so unspektakulär, so armselig und so normal das Licht der Welt erblickt hatte.

Aber riesig war ihre Freude, als sie begriffen, dass sie ihr Zuhause zwar verlassen mussten, aber in der Fremde ganz bei sich angekommen waren.

Sie waren bei sich, weil sie spürten, dass dieses Kind auch für sie auf die Welt gekommen war. Und danach hatten sie den himmlischen Wegweiser nicht mehr nötig: Wer bei sich angekommen ist, der

kann überall daheim sein, weil er dieses Kind mit sich auf seinem Lebensweg trägt.

Auch „mein“ Stern an der Waldkapelle lädt mich ein, wieder zu mir zu kommen, mich einzulassen auf den Gott, der mich wieder aufsuchen will; der das eine Mal mir heimleuchten und das andere Mal mich aussenden möchte. Das ist auch

für mich ein Grund hocheifrig zu sein und tief dankbar.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen das auch so gehen wird, wenn Sie in den nächsten Tagen erst diesen Stern vor Augen und dann im Rücken haben werden.

Einen gesegneten Advent und ein frohes Christfest



**Gottesdienste** 4,7,47

**Freud und Leid** 44-45

**Advent / Weihnachten** 5,7,9,10,36

**Gruppen und Kreise** 37-39,41-42,46

**Äthiopienreise** 11-15

**Kinder und Jugend** 19,20,21,23,40

**Kindertagesstätte** 17-18

**Musik** 7,8,31,33

**Bildung** 26,27,28,43

**Ökumene** 27,29,32

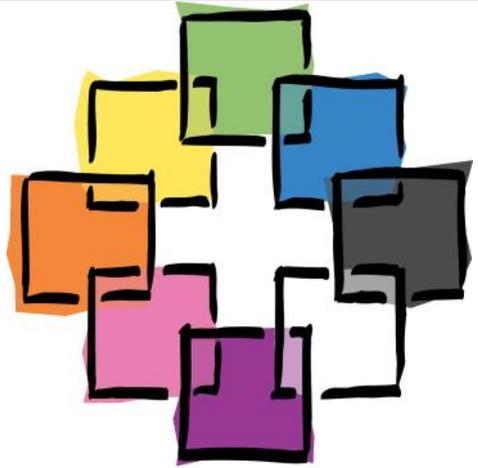
**Diakonie / KVorstand** 10,16,24,30,32

**Kontakte, Impressum** 6,16,42

**Inhalt**

### Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle** (Waldstraße 12). Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) unter „Gottesdienste“.



### Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat sowie an den ersten Feiertagen. Willkommen am Tisch des Herrn sind alle, die sich von Christus eingeladen wissen. Ein **Hausabendmahl** können Sie gerne mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518) vereinbaren.

### Segen

Etwa zweimal im Jahr bieten wir in Ökumenischen Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an: „Keine halben Sachen“. Die Termine finden Sie auf der Homepage ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) und in der lokalen Presse.

### Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle** statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** ein.

### Senioren

Am **ersten** und **dritten Dienstag** im Monat findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum** (Adolph-Kolping-Str. 1) statt.

### Taufe

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518).

### Trauung

Um einen Termin für einen **Traugottesdienst** zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch. Das gilt auch, wenn Sie sich einen Besuch oder Gottesdienst zu Ihrem **Ehejubiläum** (silberne/goldene/diamantene Hochzeit) wünschen.

### Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können Sie mit unserem Pfarrer eine Andacht halten, als **Sterbesegen** oder **Aussegnung**.

# Gemalte Wegzeichen im Advent

Andachten zu wegweisenden Gemälden in der Waldkapelle



Vier „Wegzeichen“ sollen uns in diesem Jahr durch den Advent führen: Licht - Offenheit - Begegnung - Friede.

Wie Perlen einer Kette sollen sie sich in dieser Adventszeit aneinanderreihen: Haltungen ausdrücken,



Möglichkeiten aufzeigen, Träume wecken und Zeichen der Hoffnung in der dunkelsten Zeit des Jahres sein. In der Kombination mit vier Bibeltexten wollen uns bei unseren diesjährigen Adventsandachten vier Acryl-Gemälde der Linzer Künstlerin Gertraud Waidhofer auf unserem Weg nach Weihnachten führen.

*Uwe Handschuch*

## „Wegzeichen im Advent“

**Vier Andachten zu vier Gemälden**

29. November

**Licht**

6. Dezember

**Offenheit**

13. Dezember

**Begegnung**

20. Dezember

**Friede**

**Donnerstagabend  
um 19 Uhr  
in der  
Waldkapelle**



### Pfarramt

---

Gisela Tscheuschner - Gemeindesekretärin  
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Öffnungszeiten: *Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr  
und Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr.*  
Telefon: 06074-23518      Fax: 06074-45359      Mail: [email@emlgds.de](mailto:email@emlgds.de)

### Pfarrer

---

Uwe Handschuch - Gemeindepfarrer  
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Sprechzeit: *Nach Vereinbarung.*  
Kurze Anliegen: *Dienstag 18 bis 19 Uhr.*  
Telefon: 06074-23518      Fax: 06074-45359      Mail: [pfarrer@emlgds.de](mailto:pfarrer@emlgds.de)

### Kirchenvorstand

---

Dr. Wilfried Rothermel - Vorsitzender      Telefon: 06074-27579

### Küsterin

---

Marlies Lanzki - Küsterin      Telefon: 06074-46612

### Kirche

---

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

### Gemeindehaus

---

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4, 63128 Dietzenbach      Mobil: 0160-92926192

### Internet

---

Martin-Luther-Gemeinde: [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de) oder [www.dietzenbach-steinberg.de](http://www.dietzenbach-steinberg.de)  
Ökumene vor Ort: [www.kirchen-in-dietzenbach.de](http://www.kirchen-in-dietzenbach.de)  
Religionen vor Ort: [www.ARDietzenbach.de](http://www.ARDietzenbach.de)

### Kollektbons

---

Kollektbons sind vorab bezahlte Bons zu 2.- € oder 5.- €, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie können die Bögen mit je zehn Bons im Pfarramt erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

### Wohlfahrtsmarken

---

Diese „Briefmarken mit Herz“ können Sie im Pfarramt kaufen. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

### Bankverbindung

---

Für Spenden: IBAN DE09 5059 2200 0101 0820 00. BIC GENODE51DRE.  
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

# Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus

Seit 16 Jahren: Begehbarer Ökumenischer Adventskalender



Was wäre Advent zuhause ohne Adventskalender? Und was wäre Advent in Dietzenbach ohne den begehbaren Adventskalender? Seit 2002 laden Dietzenbacher Privatpersonen und Institutionen an einem Adventstag vor ihre Häuser ein, um dort gemeinsam eine halbe Stunde Advent zu feiern, Lieder zu singen,

eine Geschichte zu hören, ein Vaterunser zu beten und sich danach bei einem Heißgetränk noch ein wenig auszutauschen. Die Orte und Zeiten erfahren Sie auf der Homepage [www.kirchen-in-dietzenbach.de](http://www.kirchen-in-dietzenbach.de). Zum Vormerken: Am 10. Dezember ist der Gesprächskreis „Spurensuche“ an der Waldkapelle zuständig, am 11.12. lädt das evangelische Dekanat Rodgau ans „Haus der Kirche“ im Theodor-Heuss-Ring ein.

## Mitspielgottesdienst am vierten Advent

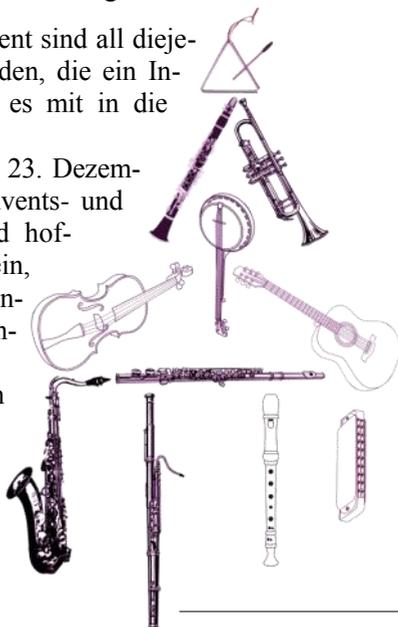
Mitspieler für adventliches Spontan-Orchester gesucht

Es darf wieder gespielt werden! Am vierten Advent sind all diejenigen ganz besonders zum Gottesdienst eingeladen, die ein Instrument leidlich beherrschen und sich trauen, es mit in die Waldkapelle zu bringen.

Im nächsten „Mitspielgottesdienst“ am Sonntag, 23. Dezember, um 10 Uhr wird naturgemäß bekanntes Advents- und Weihnachts-Liedgut im Mittelpunkt stehen und hofentlich eine singkräftige Gemeinde anwesend sein, die sich gerne durch das wohl originellste und ungewöhnlichste Spontan-Orchester Steinbergs unterstützen lässt.

Die Noten (Violin- und Bass-Schlüssel) zum Üben können ab 13. Dezember von unserer Homepage [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de) („Aktuelles“) heruntergeladen werden. Auch im Pfarramt stehen ausgedruckte Exemplare zur Verfügung. Wie immer gilt: Die Freude steht im Vordergrund!

*Uwe Handschuch*





**Konzert** Das Ensemble Saitensprung  
lädt herzlich ein zum

**Jubiläums-Konzert**  
zum 35-jährigen Bestehen



**am 9.12.2018 (2. Advent) um 17 Uhr**  
im „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4)  
mit Präsentation seiner neuen CD  
„Best of IKS – 10 Jahre Interkultureller Salon“  
und anschließendem Sektempfang

**Eintritt frei!!!**  
**Leitung: Charli Rothman**



**Konzert**

# Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20

## Wie die Engel Jesu Geburt erlebten

Krippenspielproben für Heiligabend in der Waldkapelle beginnen

Beim diesjährigen Heiligabend in der Waldkapelle werden die himmlischen Heerscharen im Mittelpunkt stehen. Die bekannte Weihnachtsgeschichte soll nämlich aus ihrer himmlischen Perspektive mit viel Humor und Tiefgang erzählt werden. Das geht natürlich nur, wenn es in ausreichender Anzahl die passenden „Erzählerinnen und Erzähler“ gibt.

Alle Menschen von fünf bis fünfzehn Jahren, die als Schauspieler beim Krippenspiel in der Waldkapelle mitwirken wollen, sind herzlich zu den Proben eingeladen: Ab Samstag, 1. Dezember, jeden Samstag um 10 Uhr in der Waldkapelle (Waldstr. 12). Aufgeführt wird das Spiel am 24.12. um 14.30 Uhr und 16.00 Uhr.



*Uwe Handschuch*

### Kirchenvorstand

## Anstoßen auf ein neues Jahr

Kirchenvorstand lädt ein zum Neujahrsempfang am 2. Dezember

Anstößig sollte es wenn irgendmöglich nicht werden, aber darauf anstoßen wollen wir schon: auf das neue Kirchenjahr, das traditionell am ersten Advent beginnt. Der Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde lädt bereits zum zwölften Mal zu einem kleinen Neujahrsempfang mit Sekt, Orangensaft und Knabbereien nach dem Gottesdienst in die Waldkapelle ein: am 2. Dezember gegen 11.15 Uhr.



Wir werden gemeinsam einen Blick auf das werfen, was im zurückliegenden Jahr unser Gemeindeleben geprägt hat und auch hören, was uns im kommenden Jahr 2019 erwarten könnte. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

# Eine Reise in die Vergangenheit

Impressionen von einer Studienfahrt nach Äthiopien



Äthiopien gilt als die Wiege der Menschheit: Im Nationalmuseum der Hauptstadt Addis Abeba sehen wir einen der ältesten menschlichen Knochenfunde der Welt. Das über 3,2 Millionen Jahre alte Teilskelett wird im Volksmund liebevoll „Lucy“ genannt.

Aus dem größten See des Landes, dem Tana-See, fließt der Blaue Nil. Seine Wasserfälle werden wegen der Gischt von den Einheimischen Tiss`issat (Rauch des Feuers) genannt. Der Fluss gilt der äthiopischen Kirche als Gihon, einer der vier alttestamentarischen Paradiesflüsse.



Bei einer Wanderung im Simien-Nationalpark wird deutlich, warum Äthiopien als das „Dach Afrikas“ bezeichnet wird. Viele Gipfel des Simien-Gebirges erreichen 4.000 m, der höchste Berg (Ras Dashen) und vierthöchster Afrikas, liegt bei fast 4.550 m.



Im Hochland von Äthiopien beginnt der „Ostafrikanische Grabenbruch“; dessen geologische Aktivität ließ die höchsten Berge und die tiefsten Seen Afrikas entstehen. Am „Trippelpunkt“ (\* s. rechts) im Roten Meer stoßen die afrikanische, die somalische und die arabische Platte aneinander.



Wir bewegen uns auf einer Höhe von 3.250 m. Die Region ist bevölkert von den Gelada-Pavianen,



deren Kopfform auch an den Umriss Äthiopiens erinnert.

Unsere Spenden für Äthiopien kamen übrigens gut an! Äthiopien ist ein armes Land. Die Straßenverhältnisse sind schlecht; viele Schüler laufen zig Kilometer am Tag zur Schule und zurück. Und trotzdem: Sie freuen sich, zur Schule gehen zu dürfen. Dank der vielen Spenden aus der Gemeinde konnten wir einige Koffer mit Papier und Schreibutensilien in einer der besonders armen Schulen abgeben. Bei unserem Besuch ist die Spannung zu spüren.



Die Gastfreundschaft des Landes zeigt sich in der Kaffee-Zeremonie. Ein „Coffee to go“ ist undenkbar. Hier gibt es nur „Coffee to stay“. Der Kaffee wird frisch geröstet, die duftenden Bohnen werden herumgereicht - man bleibt, bis das dritte Tässchen getrunken ist.





Wie die Allermeisten hier im Hochland tragen auch die Schüler ein Kreuz. Das Kreuzsymbol ist hier allgegenwärtig: auf der Kleidung, als Tattoo auf der Stirn oder Brust, als Hals- und Anhängerkreuze, Vortrage- und Handkreuz oder als Dachkreuz, in ganz unterschiedlichen Formen. Hier zeigt uns der Priester einer der elf Felsenkirchen von Lalibela das wertvolle sieben Kilogramm schwere Lalibela-Kreuz aus purem Gold!



Äthiopien hatte bereits im 4. Jh. den christlichen Glauben angenommen und

verwendete das Symbol des Kreuzes als eines der ersten Königreiche der Welt auch auf Münzen.



Der Legende nach herrschte im 10. Jh. v. Chr. die Königin von Saba in der Stadt Axum. Bei ihrem Besuch bei König Salomo soll sie den gemeinsamen Sohn, Menelik, empfangen haben, der später die Bundeslade nach Axum brachte.



Aksum wurde später zum ersten christlichen Königreich der Welt und ist auch heute noch die wichtigste Pilgerstätte der äthiopischen Christen. Es wurde neben China, Persien und Rom zu den vier bedeutenden Weltmächten gezählt. Nach vielen Jahren der Trockenheit ging das Reich 800 n. Chr. unter. Noch heute erinnern die Stelenfelder und Grabdenkmäler

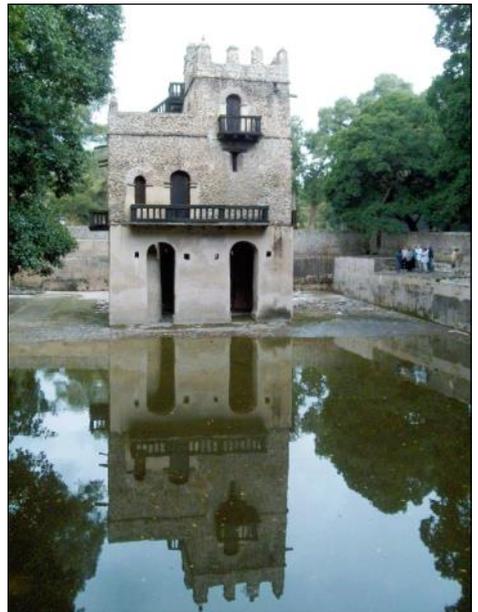


an das Reich. Vom so genannten „Palast der Königin von Saba“ (Dongur-Palast) aus dem 6./7. Jh. sind nur noch die Stufen original.

Der letzte Kaiser von Äthiopien, Haile Selassie I. (1892-1975), trug den Titel „Löwe von Juda“ (hier als Bronzestatue im Nationalmuseum von Addis Abeba) und war nach der Tradition der 222. Nachfahre von Menelik I., dem Sohn der Königin von Saba und König Salomon von Israel.



Beim Bad des Fasilidas, einem kleinen Wasserschloss aus dem 17. Jh. in Gondar, wird alljährlich am 19. Januar das Timkat-Fest, das Fest der Taufe Christi gefeiert.

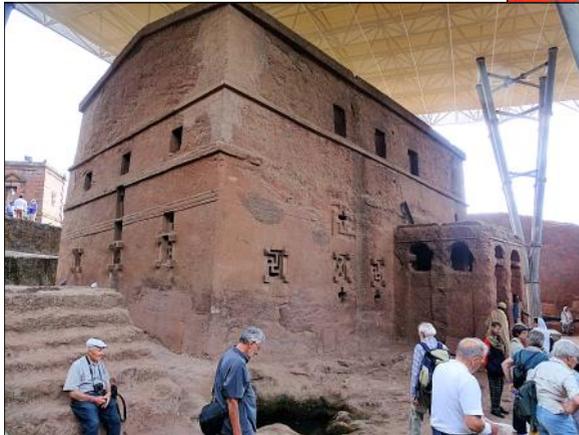
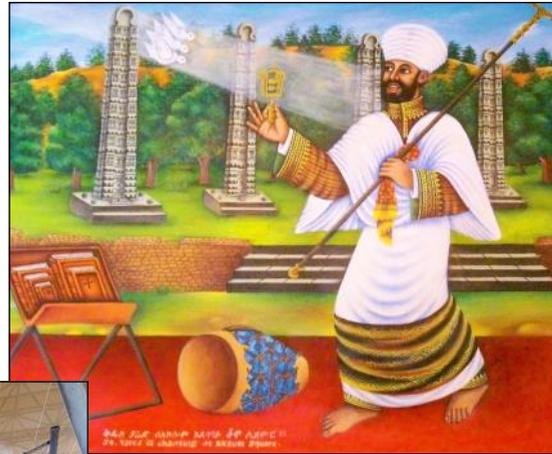




Im Kloster Debre Berhan Selassie („Dreifaltigkeit auf dem Berg des Lichts“, 17. Jh.) beein-

drucken nicht nur die Wandmalereien, die zu den schönsten in ganz Äthiopien zählen. Von den Balken an der Decke sehen die berühmten geflügelten Köpfe von Engeln auf uns herunter.

im neuen Testament: Die Taufe eines Äthiopiens (Apostelgeschichte 28,26-39).



Übrigens: Die Kirchenmusik in Äthiopien geht auf den heiligen Yared zurück. Die Legende berichtet, dass Gott ihm drei Vögel sandte, die ihm Hymnen vorsangen. Später wurde er in den Himmel entrückt und sah und hörte Engel mit den Instrumenten (Trommel, Rassel) spielen.



Den Sonntag feierten wir in Lalibela. Die Stadt ist weltberühmt für ihre elf aus dem rotem Tuffgestein der Umgebung gehauenen, monolithischen Kirchen aus dem 12. Jh. Doch die Kirchen sind erst einmal zu. Wir geraten in eine Demonstration: „Shame on UNESCO“ steht auf den Plakaten - „Schäme dich, UNESCO“. Viele Kirchen sollten durch Dächer geschützt werden. Die schweren Dachkonstruktionen führen inzwischen ihrerseits zu Schäden. In einer der Kirchen hören wir die Erzählung von einer Taufe

Ulrike Wegner



Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von Bibelhaus (26), Luise Beyer (20), Klaus Dallmann (42), EKHN (36), Elisabeth Handschuch (2,32), Uwe Handschuch (1,7,17,23,24,25,27,28,29,32,40,41,47), Volker Henze (24,25), M. Jäger (11,12,13,15), V. Kraus (10), P. G. Meister (30), Rike (18), Charli Rothman (8,33-35), H. Schmidt (11,13), E. Semmel (41), Ulrike Wegner (11-15), G. Wendtland (12,13), E-M Wittekind (11,15). Herzlichen Dank! Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen bzw. „gemeinfrei“. Für Inhalt und Rechte der Anzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Die Redaktion

**Anzeige**



# ALUMINIUMFOLIEN NACH MASS

BREITES LIEFERPROGRAMM • SCHNELLE LIEFERUNG • GÜNSTIGE PREISE



 WIR LIEFERN QUALITÄT MIT BRIEF UND SIEGEL!  
WIR SIND ZERTIFIZIERT NACH DIN EN ISO 9001:2008

## FÜR JEDEN BEDARF

**HAUS & HAUSHALT** • FRISCHER WIND IN KÜCHE & HAUSHALT • GRILLZEIT: PRAKTISCHE HELFER • BASTELN UND DEKORIEREN • GESCHENKARTIKEL • NIE MEHR ROTWEINFLECKEN • RUND UMS HAUS • **HANDWERK & HANDEL** • GASTRONOMIE & CATERING • FRISEURBEDARF • BASTEL- & DEKORATIONSBEDARF • CONFISERIEBEDARF • METALLBAU  
**INDUSTRIE • TECHNIK • FORSCHUNG** • INDUSTRIEBEDARF • LABORBEDARF • ELEKTROINDUSTRIE • METALLVERARBEITUNG • ANLAGENBAU • MASCHINENBAU

**ALFOL GMBH** • Erbacher Straße 6 • 63128 Dietzenbach  
Kontakt: Uwe Beyer • [u.beyer@alfol.de](mailto:u.beyer@alfol.de) • Telefon: 06074 - 815010

[www.alfol.de](http://www.alfol.de)



# Öffnung Richtung Zukunft

Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ gehört zu uns

Inzwischen ist es amtlich: Ab sofort gehört zur Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg im 52. Jahr ihres Bestehens nun ein Kindergarten: die evangelische Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ im Theodor-Heuss-Ring 52.

Beim Sommerfest am 26. August im „Haus des Lebens“ unterschrieben

Dr. Wilfried Rothermel als Vorsitzender des Kirchenvorstandes und Pfarrer Uwe Handschuch als sein Stellvertreter die offizielle Urkunde. Nach der kirchenaufsichtlichen Genehmigung hat damit unsere Gemeinde die „inhaltliche Trägerschaft“ für die beiden Teile der Kindertagesstätte übernommen: die Krippe für die Unter-Drei-Jährigen im ersten Stock, die dort schon seit fünf Jahren besteht, und den Kindergarten für die älteren Kinder im Erdgeschoss, der Anfang August eröffnet wurde.



Bei seiner Frühjahrsklausurtagung in Heppenheim an der Bergstraße (wir berichteten) hatte unser Kirchenvorstand nach ausführlichen Beratungen beschlossen, für unser Gemeindeleben damit einen weiteren Schwerpunkt zu setzen: Der religionspädagogischen Arbeit mit den Kindern in der Kindertagesstätte und das Verzahnen dieser Einrichtung mit unserer Gemeinde wollen wir nun besondere Aufmerksamkeit widmen.

Dass das auch ein gutes Stück (Mehr-)Arbeit bedeutet ist klar. Dass wir damit



*Hand drauf: Nach der Unterzeichnung des Übergabevertrages*

unsere kirchengemeindliche Struktur Richtung Zukunft öffnen, aber ebenfalls. Die Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ ist wie die meisten anderen evangelischen Einrichtungen dieser Art im Dekanat der „GüT“ angeschlossen; so heißt abgekürzt die „Gemeindeübergreifende Trägerschaft“, welche die verantwortlichen Gremien in den Kirchengemeinden von Finanz- und Personal-Fragen und Bauangelegenheiten entlastet. Dazu wurden Dorothee Munz-Sundhaus als Geschäftsführerin und Daniela Dreimann als Sachbearbeiterin eingestellt. In den nächsten Monaten wird sich auf jeden Fall das „Haus der Kirche“ im Theodor-Heuss-Ring immer mehr mit Kindern füllen. Die Krippe ist mit 30 Kindern ja schon voll besetzt (und die Warteliste ist lang), im Kindergarten wird es wohl noch eine Zeit brauchen, bis wir so viele Erzieherinnen und Erzieher eingestellt haben, dass alle 75 Plätze von Dietzenbacher Kindern in Anspruch genommen werden können.



Die religionspädagogische Begleitung hat auf jeden Fall schon begonnen: Jeden Freitagmorgen feiern wir mit den Kindern im Kindergarten eine kleine Andacht. Daran beteiligt sich neben Dekan Carsten Tag auch Pfarrerin Andrea Schwarze von der Dietzenbacher Christus-Gemeinde. Mit unserer Nachbargemeinde wollen wir in Zukunft auf diesem Gebiet eng zusammenarbeiten, schließlich liegt die Kindertagesstätte quasi auf der Grenze zwischen unseren beiden Gemeindegebieten. Am 12. November fand dann schon das erste große Event statt: Ein Martins-Umzug mit Laternen vom „Regenbogen“



zu unserem „Haus des Lebens“ in der Limesstraße. Die Kinder waren auf jeden Fall mit viel Begeisterung dabei.

*Martinsumzug: „Ich geh mit meiner Laterne und fünfzig Kinder mit mir.“*

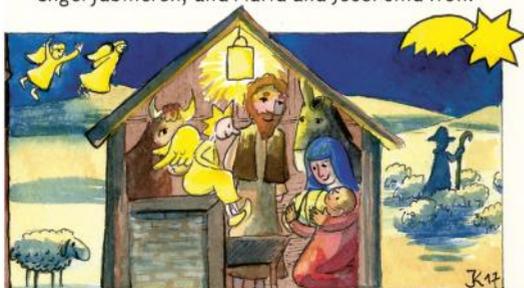


# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubulieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Ratselantwortung: ein Stern

## Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Von der Siedlung zum Stamm

## Pfadfinderstamm Steinbock feiert vierzigjähriges Bestehen

Am 11. August feierte der Stamm Steinbock seinen vierzigsten Geburtstag! Ge-gründet wurde die „Siedlung Steinbock“ von Corinna „Coco“ Köbele, die damals die Idee hatte, eine Pfadfindergruppe aufzubauen. Im Januar 1978 fand die erste Sippenstunde im Keller der Familie Köbele statt. Später wurden Sippenstunden und Treffen in einer Holzhütte in der Tannenstrasse abgehalten, bis die Martin- Luther-Gemeinde dem Stamm einen Platz für eine Holzhütte auf dem Gelände des „Haus des Lebens“ gab. 1990 wurde die „Siedlung“ dann offiziell als „Stamm“ bestätigt, 1999 konnte dann das Pfadheim eingeweiht werden.

Am Morgen des Jubiläumstages trafen wir uns bereits am Stammesheim, um zwei Superjurten aufzubauen und alle Vorkehrungen für das Fest zu treffen. Ab 14 Uhr trafen dann unsere Gäste ein: Pfadfinder aus anderen Stämmen, ehemalige Mitglieder unseres Stammes, Eltern, Gemeindeglieder und sogar unse-

re Gründerin Coco. Etwas verspätet be-gann unser Programm mit einer Andacht, in der unser Stamm sich mit seinen Ei-genschaften vorstellte. Außerdem kam Coco zu Wort und erzählte uns, wie sie vor vierzig Jahren dazukam, einen Stamm zu gründen.



Nach ihrer Konfirmation fehlte es ihr an einer guten Gemeinschaft. Deswegen beschloss sie, eine solche zu gründen. Ihre Idee stieß auf offene Oh-ren und fand schon nach kurzer Zeit so viele Anhänger, dass diese in drei Sippen unterteilt werden mussten. Als sie studie-ren ging, gab sie die Leitung ab.

Nach der Andacht wurde das Buffet er-öffnet: Salate, Kuchen, Flammkuchen und ein echtes Spanferkel wurden ange-boten. Nun konnten die Kinder spielen, und alle anderen suchten das Gespräch mit alten Bekannten, die man schon lan-ge Zeit nicht mehr gesehen hatte.

Am Abend gab es unter uns Pfadis einen Singe-Abend, und am Sonntagmorgen besuchten wir den Gottesdienst in der Waldkapelle.

*Luise Beyer*



*Jubiläums-Spanferkel*

# Alles andere als ins Wasser gefallen!

Kindertag im „Haus des Lebens“ zum Thema „Wasser des Lebens“



„Du kannst mir  
das Wasser reichen,  
aber schnell!“

Wasser ist mehr als nur ein Lebensmittel: Ohne Wasser wäre auf unserer Erde wohl gar kein Leben möglich. Vielleicht spielt es auch deshalb in unserem christlichen Glauben eine zentrale Rolle, werden wir doch bei der Taufe durch das Wasser als Kinder Gottes in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Im September hatte unser Kinder- team zu einem Kindertag rund ums Wasser in unser Gemeinde- haus „Haus des Lebens“ eingela-



Wie bei Jesus:  
Fußwaschung



Blumentöpfchen  
zum baldigen Begießen

den, und über 25 Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren waren gekommen. Neben biblischen Geschichten zum Thema Wasser, auf die wir hören konnten, machten die Kinder natürlich auch ganz handgreifliche Erfahrungen mit die-



„Mit allen Wassern gewaschen,  
mit Namen benannt,  
bist du, Kind, ein Geschenk,  
bei Gott wohl bekannt!“



Wasser-, Wunder“

sem Element: Wie unterschiedlich kann Wasser schmecken? Welche ungewöhnlichen und überraschenden Eigenschaften hat Wasser? Selbstverständlich wurde auch mit Wasser experimentiert, gespielt und gebastelt: Tontöpfchen konnten bemalt werden, in die dann ein Samenkorn gepflanzt und das ganze - natürlich mit Wasser - begossen wurde.

Und weil Wasser bekanntlich keine Balken hat, bauten wir kleine Schiffchen und Flöße. Die beiden Handpuppen Trini und Tatis waren auch wieder mit von der Partie und machten ihre lustigen Bemerkungen.



Wasser hat keine Balken,  
aber Schiffe!

Fast alle Kinder übernachteten dann im „Haus des Lebens“ und kamen dann pünktlich - und zum Teil nicht wirklich ausgeschlafen zum Familien-Gottesdienst in die Waldkapelle. Es war eine wirklich gelungene Veranstaltung und vor allem für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ein „24-Stunden-Kinder-Tag“. Ihnen sei hiermit ganz besonders gedankt! Mal sehen, welche Ideen wir im Jahr 2019 für den nächsten Kindertag haben werden.

Uwe Handschuch

# Schiff im Museum - Kapelle im Stadion

Konfirmanden gingen auf Exkursion nach Frankfurt

Während ihre Klassenkameraden den Tag in der Schule verbringen mussten, waren die Konfirmanden der Martin-Luther-Gemeinde vom Unterricht befreit und konnten zusammen mit Conny Irion-Gleißberg, Klaus Dallmann und Pfarrer Uwe Handschuch auf eine Exkursion nach Frankfurt aufbrechen.

Der Besuch des Bibelhaus Erlebnismuseums war der erste Programmpunkt. Bei der zweistündigen Führung erfuhren die jungen Leute Wissenswertes rund um die Bibel, konnten sich wie einst Abraham und Sara als Nomaden fühlen, mit Jesus nach Jerusalem

pilgern oder über den See Genezareth segeln. Am Nachmittag besuchten sie die christliche Kapelle in der Commerzbank-Arena. Stadionpfarrer und Liedermacher Eugen Eckert erzählte von seinen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Sportlern und den Taufen und Trauungen in der Kapelle.

*Uwe Handschuch*



*Alle Konfis in einem Boot: in einem Schiff vom See Genezareth.*



*Im Bauch der Arena: Pfarrer Eugen Eckert zeigt „seine“ Stadionkapelle.*



Kuchen zum Versuchen



Begehrt: Pfadfinderwaffeln.



Instrumente und Ges.



Frisch verzapft und gut unterhalten...



# n der Welt

zum gelungenen Sommerfest



*Aus  
zwei  
Liedblättern  
mach ein Plus  
in der Welt!*



*Saitensprung mit Premiere:  
Neue Querflötistin.*



*Klangvoller Ausklang:  
Steinberger-Posaunenchor.*



*...sang selbstgemacht!*



*Messerscharfes  
Dirigat...*



*Gruppenbild mit Dekan, Präses,  
Kirchenvorstand und Erzieherinnen*



*Gut gestimmt:  
Erstes Steinberger Flaschenorchester.*

# Bilder „zum schönsten Fest des Jahres“

Ausstellung im Bibelmuseum zeigt Frankfurter Bilderbibel von 1746

Die Welt der biblischen Bilder und Symbole lässt sich vom 14. November 2018 bis 31. März 2019 im Frankfurter Bibelhaus in der Ausstellung „Weihnachten“ entdecken. Präsentiert wird auch eine Neuerwerbung des Bibelhauses. Dabei handelt es sich um eine Bilderbibel, die der Ratsherr und Bürgermeister Johann Matthias Bansa im Jahr 1746 für seine Kinder und Enkel verfasst hat.

Die sogenannte Bansa-Bibel ist in der Ausstellung das erste Mal in Frankfurt öffentlich zu sehen. Sie besteht aus Kupferstichen zu Geschichten des Alten und Neuen Testaments aus der Baseler Kupferstecher-Werkstatt Merian und Zweizeilern zu jedem Bild von Johann Matthias Bansa. Von dem in kleiner Auflage erschienenen Buch gibt es wohl nur noch zwei Exemplare als Bibliotheksbestand. Das Museum hat die Bilderbibel mit Unterstützung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sowie des Bankhauses Metzler erworben.

Die Ausstellung zeigt mit Münzen und Figurinen, Inschriften, Ikonen und Zitaten biblische und außerbiblische Wurzeln von Weihnachten sowie die Herkunft bekannter Weih-

nachtsmotive und deren Wirkungsgeschichte von der Antike bis heute. Ein weiteres Thema ist, wie das Weihnachtsfest politisch missbraucht wurde. Außerdem geht es um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Geburt eines heiligen Kindes in den Weltreligionen.

Zu den Exponaten gehört zum Beispiel die Kalenderinschrift aus Priene aus dem Jahre 9 vor Christus, die die Geburt des Kaisers Augustus einen „Geburtstag Gottes“ nennt. Weihnachtspostkarten aus den Weltkriegen, Christbaumschmuck und literarische Zeugnisse zeigen, wie unterschiedlich das Fest zu verschiedenen Zeiten gedeutet wurde. In der Ausstellung ist zu sehen, was biblischen Ursprungs ist oder auch aus anderen Quellen stammt.



Frankfurter Kinder-Bibel von Johann M. Bansa

[www.bibelhaus-frankfurt.de](http://www.bibelhaus-frankfurt.de)

# 18. Ökumenische Bibelwoche Dietzenbach

## Mit Paulus glauben

Texte aus dem Philipperbrief

**Montag, 21. Januar 2019 - 19.30 Uhr**

*Mit größter Ehre - Der heruntergekommene Gott*

Philipperbrief 1,27 - 2,11

Evangelisches Gemeindehaus Christus-Kirche (Pfarrgasse 3)

Pfarrer Stefan Barton

**Dienstag, 22. Januar 2019 - 19.30 Uhr**

*Mit Furcht und Zittern - Mühe und Ernst der Nachfolge*

Philipperbrief 2, 12-30

Katholisches Hildegardishaus (Am Steinberg 88-90)

Pfarrerin Claudia Pisa

**Mittwoch, 23. Januar 2019 - 19.30 Uhr**

*Mit Hoffnung und Freude - Und noch einmal: Freut euch!*

Philipperbrief 4, 4-9

Katholisches Pfarrzentrum St. Martin (Offenbacher Straße 5)

Pfarrer Uwe Handschuch

**Donnerstag, 24. Januar 2019 - 19.30 Uhr**

*Mit neuen Werten - Freud und Leid, Ärger und Streit*

Philipperbrief 3, 1-16

Ev. Gemeindehaus „Haus des Lebens“ (Limesstraße 4)

Pfarrerin Andrea Schwarze

Katholische Pfarrgemeinde St. Martin  
Evangelische Christus-Gemeinde  
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde

[www.kirchen-in-dietzenbach.de](http://www.kirchen-in-dietzenbach.de)



# Das schwere Erbe des Reformators

Ausstellung zu „Luthers Sündenfall gegenüber den Juden“



Mit seinen unsäglichem Äußerungen über Juden hat Martin Luther den Kirchen der Reformation ein schweres Erbe hinterlassen. Die Ausstellung in der Waldkapelle im November nahm deutlich Stellung zu den „Judenschriften“ des Reformators und zeigte fatale Entwicklungslinien von der frühesten Kirche bis zum neuzeitlichen Antisemitismus auf.

Anzeige

## Eulen Apotheke

Unsere Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30 – 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Gustav-Heinemann-Ring 1a  
63128 Dietzenbach

Tel.: 06074 - 812273  
Fax: 06074 - 812275

[www.eulen-apotheke-dietzenbach.de](http://www.eulen-apotheke-dietzenbach.de)



„Ihre Lieblings-Apotheke in Dietzenbach“

# Zusammen-wachsen mitten in der Stadt

Ökumenischer Gottesdienst im Zelt des OGV Dietzenbach



*Gottesdienst im Grünen beim OGV*

Dietzenbach. Dankenswerterweise durften die Christen in das Vereinszelt, das aufgrund des tollen Besuchs aus allen Nähten platzte. Der NGL-Chor sang unter der Leitung von Max Ackermann, und Pfarrer Manfred Senft hielt seine letzte ökumenische Predigt vor dem Ruhestand.

Eine Premiere feierte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Dietzenbach am 30. September: Unter dem Motto „zusammen wachsen“ hatten die drei Dietzenbacher Kirchengemeinden in die Mitte der Kreisstadt eingeladen: In den Vereinsgarten des OGV



*Pfarrer Manfred Senft*

## Keine Halben Sachen: Mit Freuden!

Nächster moderner ökumenischer Gottesdienst im Januar

Die Gottesdienstreihe „Keine Halben Sachen“ wird fortgesetzt. Am 20. Januar wird mit einem modernen ökumenischen Gottesdienst die nächste Bibelwoche in der Rut-Kirche eröffnet.

**Keine halben Sachen!**

[www.kirchen-in-dietzenbach.de](http://www.kirchen-in-dietzenbach.de)

Sonntag  
20. Januar 2019  
18 Uhr  
Ev. Rut-Kirche  
Rodgastr. 40

**Mit Freuden!**

Ein moderner Gottesdienst für Menschen auf der Suche

MUSIKALISCHE GESTALTUNG  
Max Ackermann und der NGL-Chor

## Viermal im Jahr im Kasten

Dank an die ehrenamtlichen Austräger des *HalloNachbar*

Der Gemeindebrief der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg erscheint in der Regel viermal jährlich, und das nun bald im vierzigsten Jahr in Folge! Ja, es ist gar nicht so leicht, die 40 bis 48 Seiten mit Wichtigem und Informativem

aus unserem Gemeindeleben zu füllen, und es ist schwer auch entscheiden zu müssen, was eher wegfallen kann.

Doch das Redaktionelle ist nur ein Teil der Arbeit. Schließ-

lich soll ja unser *HalloNachbar*, wenn irgend möglich, auch in jedem Haushalt mit mindestens einem Mitglied unserer Gemeinde landen. Knapp dreißig Ehrenamtliche sorgen dafür, dass das regelmäßig und zuverlässig geschieht. Ihnen wollen wir hiermit von ganzem

Herzen danken. Und wer die Schar der Gemeindebriefträger ergänzen möchte, möge sich einfach kurz in unserem Pfarramt melden. Wie gesagt: Viermal im Jahr!

*Die Redaktion*



### Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,  
sieht man Ihre Brille!

*Optik Schmitt*

*Brillenmode und mehr...*

**2x in Dietzenbach**

Frankfurter Straße 12  
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50  
Tel. 06074 / 4 10 67

# Trio Mio: Wir singen! - Machst du mit?

## Einladung an musikalische Jugendliche zum Singen

Wenn du über 12 Jahre alt bist, Musik magst, beim Singen die richtigen Töne findest und dich gern mit netten Leuten triffst, bist du genau richtig bei uns! Wir sind drei Jugendliche aus unserer Gemeinde, die schon seit einigen Jahren immer wieder bei den Musikprojekten in der Waldkapelle mitgesungen haben. Das anspruchsvollste war das Luthermusical im letzten Jahr.

Vor kurzem hat Frau Wendtland uns angeboten, mit ihr wieder mal zu singen, um zu testen, ob wir immer noch Lust dazu hätten und eventuell andere zum Mitmachen finden könnten. Wir jedenfalls stellen immer wieder fest: Singen macht großen Spaß, außerdem soll es ja auch noch so gesund sein...



Weil wir dreistimmige Lieder singen, nennen wir uns bisher *Trio mio*. Wir mögen die besonders gute Atmosphäre beim Singen und haben viel Spaß mit den schönen Liedern, z.B. aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Matthieu“, Gospels und anderen tollen Melodien.

Ihr könnt uns bei unserer ersten „Mutprobe“ hören: Am dritten Advent, 16. Dezember, singen wir schon mal um 10 Uhr im Gottesdienst in der Waldkapelle! Da könnt ihr uns hören und überlegen, ob ihr in Zukunft auch dabei sein wollt. Die nächste Probe ist dann am Samstag, 19. Januar, von 10 bis 11 Uhr in der Waldkapelle. Kommt einfach dazu: Ihr müsst nicht einzeln vorsingen, es kostet auch nichts, wir beißen nicht und freuen uns über die Verstärkung! *Christopher, Elisabeth und Rebekka*

## Neue Termine für „EpIS“

### Singstunde für alle zum Neuen Gesangbuch EG-plus



Alle, die Freude am Singen haben, nicht wirklich intensiv üben mögen und kurzfristig doch ein „Erfolgserebnis“ haben wollen, sind richtig bei „EpIS“, der EG-plus-Singstunde, die einmal im Monat am Samstagnachmittag in der Waldkapelle stattfindet.

Pfarrer Uwe Handschuch studiert mit den Teilnehmenden die neuen Lieder aus dem EG-plus, dem Beiheft zum Evangelische Gesangbuch ein, die am Tag danach im Sonntagsgottesdienst in der Waldkapelle gesungen werden sollen:

Zur eigenen Freude und natürlich auch zur Verstärkung des Gemeindegesangs. Die nächsten Termine: 8. Dezember 2018, 26. Januar und 16. Februar 2019, jeweils um 16 Uhr in der Waldkapelle.



# Um Gottes willen keine Gewalt

Friedensgebet der Arbeitsgemeinschaft der Religionen Dietzenbach



Trotz schlechten Wetters: Das Friedensgebet der Arbeitsgemeinschaft der Religionen in Dietzenbach (ARD) fand großen Anklang und hoffentlich auch Gehör. Menschen aus vier Religionen beteten gemeinsam für den Frieden in Stadt und Welt.

## Diakonie

# Ein herzliches Danke für Erntedank

Erfreuliche Spenden für die Aktion „Brot für die Welt“

Das diesjährige Erntedankfest in der Waldkapelle brachte wieder eine ansehnliche Spendensumme für die Aktion „Brot für die Welt ein“. Die Gottesdienstkollekte zusammen mit dem Verkauf der Erntegaben und der Spenden für das leckere Mittagessen ergaben insgesamt 307,08 €.

Herzlichen Dank, auch denen, welche die Gaben gespendet und die Eintöpfe zubereitet haben!



## Und die Bäume reden dazwischen

Ensemble Saitensprung vollendet „Interkulturelle-Salon-CD“

Also, über Langeweile konnten wir Saitenspringer in den letzten Wochen nicht klagen. Ein Auftritt jagte den anderen, daneben Studioaufnahmen aller Art und die Produktion von insgesamt drei CDs. Aber fangen wir mal von vorne an...

Zunächst spielten wir bei Pfarrerin Sabine Beyer in der Emmausgemeinde in Jügesheim. Dort sind wir mittlerweile ein gern gesehener Dauergast und gestalten einmal im Jahr einen Gottesdienst musikalisch mit. Dann ging es wieder ins Tonstudio, um weitere drei Stücke für unsere „Best of IKS“-CD einzuspielen.

Am nächsten Tag traten wir bei unserem Sommerfest auf und hatten sogar eine junge Gastmusikerin dabei: Friederike, die Tochter von Sabine Beyer, die uns auf der Querflöte begleitete. Es war ein gelungener Auftritt mit einem tollen Publikum.

Danach begaben wir uns für ein einziges Stück ins Tonstudio und vollendeten unsere Musikaufnahmen. Der „Narmada-Song“, ein Lied aus Indien, das wir beim Interkulturellen Salon zum Thema



*Bei Pfarrerin Sabine Beyer in der Emmausgemeinde Jügesheim*

„Indien und Pakistan“ vorgetragen hatten, zählt nicht zu unseren leichtesten Stücken. Schon die Begleitung auf den aus Indien mitgebrachten Tablas und einer Tanpura ist eine Herausforderung. Für die Tablas engagierten wir Gastmusiker Tamer Cavus, mit dem uns schon eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet. Er musste sich auch erst einmal mit dem langsamen Verlauf des Liedes (es beschreibt den indischen Fluss Narmada) vertraut machen, aber schließlich lief es wunderbar. Und Holger stellte sich dem Abenteuer, unsere seit ein paar Jahren nicht mehr gespielte Tanpura zu stimmen, sodass ich dem Instrument wohl klingende Töne entlocken konnte. Tags darauf waren wir bei Pfarrerin Susanne Lenz in der Reformierten Buchenbuschgemeinde in Neu-Isenburg zu Gast und umrahmten musikalisch ihren interkulturellen Gottesdienst.

Nur drei Tage später traten wir im Bürgerhaus bei der Verleihung der Willy-Brandt-Medaille auf, die posthum an Peter Gussmann verliehen wurde, der



*Tamer Cavus  
an den Tablas*

sich zeitlebens sehr für die Integration eingesetzt hatte. Mit seiner Frau Irlis verbindet uns schon eine jahrelange Freundschaft, und wir begegnen uns oft bei unseren Auftritten. Dort wurden wir dann vom Fleck weg gleich wieder für eine Veranstaltung einen Monat später engagiert.



*Läuft! Aufnahme der Text-beiträge für die neue CD.*

Am darauf folgenden Sonntag war unser Ensemblemitglied Holger Liedtke als ambitionierter Tontechniker gefragt, denn da fanden die Aufnahmen für unsere Hörbücher statt. Es hatten sich erfreulicherweise so viele Mitwirkende der Veranstaltungsreihe „Interkultureller Salon“ bei uns gemeldet, die ihren Beitrag noch einmal vorlesen wollten, so dass dies die Spieldauer einer einzigen CD weit überschritt. Also wurden zwei Hörbücher daraus. Das Wetter hätte an diesem Tag nicht schrecklicher sein können. Es goss wie aus Kübeln, windete heftig, und deshalb fiel auch die S-Bahn, die unsere Mitstreiter aus dem Einzugsgebiet von Frankfurt nach Steinberg bringen sollte, aus.

Die Astrid-Lindgren-Schule hatte uns freundlicherweise einen Klassencontainer für die Aufnahmen zur Verfügung gestellt. Während Lori Tengler vom „Literaturclub der Frauen aus aller Welt e.V.“, eine geborene Kanadierin, ihren Beitrag „Sprache der Bäume im Wind“ las, tobte draußen ein Sturm und ließ Kastanien laut ploppend auf das Containerdach plumpsen. Als sie aus dem Aufnahmezimmer kam, konnte ich mir ein breites Grinsen nicht verkneifen: „Na, Ihre Bäume haben ja heute ziemlich laut gesprochen!“. Der arme Holger hatte dann alle Mühe, die Hintergrundgeräusche später zu retuschieren. Im Halbstundentakt gaben sich die Vorleser die Klinke in die Hand. Acht Personen lasen ihre Texte, und natürlich gab es dabei auch mal den einen oder anderen lustigen Versprecher. Vier weitere Mitstreiter des IKS lasen ihre Beiträge zu einem späteren Zeitpunkt, und es kostete Holger so manche Nachtschicht, bis alle Aufnahmen bearbeitet und gemastert waren.

Der nächste Auftritt ließ unterdessen nicht lange auf sich warten. In Rödermark spielten wir anlässlich einer Veranstaltung zu 100 Jahre Frauenwahlrecht, bei der die Enkelin von Elisabeth Selbert, einer der vier „Mütter“ des Grundgesetzes, Susanne Selbert, referierte. Diese Zeit war von vielen Nachtschicht-



*Gruppenbild mit Dame:  
100 Jahre Frauenwahlrecht.*

ten geprägt, musste doch das Begleitheft noch geschrieben, alle Titel bei der GEMA angemeldet und die Musikaufnahmen noch mal kritisch angehört werden,

einmal vom Wechsel aus Texten, Märchen, persönlichen Berichten und unserer Musik lebte. Ein besonderer Höhepunkt war der musikalische Beitrag von Pianist



*Schalom Israel:  
70 Jahre Israel, 70 Jahre Stadtbücherei,  
10 Jahre Interkultureller Salon.*

bevor alles dem Presswerk übergeben werden konnte. Hierbei waren Pleiten, Pech und Pannen unsere ständigen Begleiter, aber letztlich konnten wir CDs und Begleithefte genau am Tag der geplanten Veröffentlichung glücklich in den Händen halten. Das verdanken wir natürlich allen Kooperationspartnern wie den Andreas Gnass von U9 visuelle Allianz in Offenbach, dem Presswerk HOFA, Raul Geisler von den Playroom Studios und unserem Holger.

Und dann war es endlich soweit: Am 5. November stand der Interkulturelle Salon zum zehnjährigen Bestehen der Veranstaltungssreihe an. Er hatte diesmal das Thema „Schalom Israel“, und es gab drei weitere Jubiläen zu feiern: 70 Jahre Israel, 70 Jahre Stadtbücherei Dietzenbach und 35 Jahre Ensemble Saitensprung. Es war ein wunderbarer Abend, der wieder

und Komponist Ulrich Jokiel, den wir kurzerhand für eine Mitwirkung gewinnen konnten und der das Lied vom Buchsbaum sang und die Herzen der Anwesenden damit berührte. Anschließend verkauften wir stolz unser CD-Paket „Best of IKS – 10 Jahre Interkultureller Salon“, bestehend aus einer Musik-CD und zwei Hörbüchern, für 18,00 EUR.

Und nun steht schon unser Jubiläumskonzert vor der Tür. Wir laden Sie alle herzlich ein, unser 35-jähriges Bestehen mit uns zu feiern – bei unserem traditionellen Adventskonzert am 9.12. um 17:00 Uhr im „Haus des Lebens“, bei dem es neben Musik aus aller Welt auch Weihnachtslieder zum Kennenlernen und Mitsingen geben wird.

*Charli Rothman*

# „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Gedanken zur Jahreslosung 2019 von Ulrike Scherf

Gott will, dass auf Erden Frieden ist. Friede – das bedeutet mehr als die Abwesenheit von Krieg oder Gewalt. Friede, biblisch „Schalom“, verbindet sich immer mit der Hoffnung auf eine gerechte Welt. Schalom steht für die großartige Aussicht, dass eines Tages alle Menschen gut leben können und der gesamten Schöpfung Frieden geschenkt wird.

"Suche Frieden und jage ihm nach!" So heißt die Jahreslosung für das neue Jahr 2019. Sie stammt aus Psalm 34, Vers 15 und macht Mut, sich aktiv für den Frieden zu engagieren. Friede möge schon hier und jetzt Wirklichkeit werden. Danach sehnen sich Menschen damals wie heute. Die Aufforderung „Suche Frieden“ weiß, dass Frieden nicht einfach geschieht, sondern dass Menschen für den Frieden arbeiten müssen, zum Beispiel als Vermittlerin in einer Beziehungskrise, als Streitschlichter auf dem Schulhof oder als zivile Friedenskraft in einer der Kriegsregionen der Welt. Friede meint mein persönliches Umfeld ebenso wie die gesamte Welt.

Friede ist mehr als ein frommer Wunsch. Das mussten auch die Kirchen lernen: weg von der Idee eines angeblich gerechten Krieges hin zum Bild des gerechten Friedens. 1934 machte Dietrich Bonhoeffer, ein bekannter Theologe und späterer Widerstandskämpfer gegen die Nazis, Mut zu solchem Umdenken. Er schrieb: „Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden, ist das ein großes Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherheit.“

Dass Friede ein Wagnis ist – das finde



ich spannend. Friede hat immer etwas mit mir zu tun. Mit dem Vertrauen, dass ich nicht schon immer Verteidigungsstrategien bereit liegen haben muss. Sondern anderen Menschen offen begegnen kann. Mit der Hoffnung, dass Verständigung und Versöhnung gelingen. Mit dem Vertrauen, dass wir Menschen Frieden mit uns selbst und mit anderen suchen und finden können.

Frieden schaffen ist möglich. Nicht allein aus Menschenkraft heraus, sondern im Vertrauen, dass Gott Frieden schenkt und ihn bei uns ausbreitet.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Jahr 2019

Ihre

*Ulrike Scherf*

*Pfarrerin Ulrike Scherf ist stellvertretende Kirchenpräsidentin der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).*

# Vergnügliches Date mit Pfarrer Wiegand

Mittwochscaffee im „Haus des Lebens“ mit buntem Programm

Nach einer langen Sommerpause trafen sich die Seniorinnen und Senioren wieder am 29. August im „Haus des Lebens“. Kein Wunder, dass es nach einer so langen Abstinenz sehr viel zu erzählen gab. Der Nachmittag war für die Menge an gesammelten Informationen viel zu kurz. Das Team war bereits mit der Küche fertig, und immer noch gab es kleine Grüppchen, die ins Gespräch vertieft waren. Selbst noch auf dem Heimweg begegneten mir kleine Grüppchen, die die Gelegenheit für eine ausgedehnte Unterhaltung nutzten. Aber ein Trost: Schon in 14 Tagen trifft man sich wieder!

Bei diesem nächsten „Date“ war unser Gast der ehemalige Dietzenbacher Pfarrer Dieter Wiegand; das versprach einen kurzweiligen Nachmittag mit hohem Unterhaltungswert. Schon das erste Buch, aus dem er vorlas, hatte einen vielversprechenden Titel: „Nur von außen sind wir alt“. Dazu gab es Geschichten in einer „Fremdsprache“, nämlich Frankfurterisch. Mit Hilfe von Dieter Wiegand gelang dann doch die Übersetzung ins Hochdeutsche, und somit konnten wirklich alle verstehen, um was es ging. Die Zeit verging wie im Flug, aber es blieb noch Zeit für einen kleinen Plausch, um das Gehörte zu verarbeiten

und nochmals herzlich darüber zu lachen. Von hier aus nochmals ein Dankeschön an Pfarrer Wiegand.

Unser nächster Nachmittag sollte eigentlich Abwechslung in unsere Nachmittage bringen: Wir wollten nämlich einen Ausflug zur römischen Saalburg mit einer Stippvisite in Bad Homburg unternehmen. Doch leider scheiterte das Vorhaben an zu wenigen Interessenten. Schade, aber ein Blick in die Zeitung verriet, dass dies ein Monat mit einer Fülle an Ausflügen war. Viele Gruppen und Vereine hatten ähnliche Ideen, und so waren für uns, die am Ende des Monats zu ihren Herbstausflug einluden, die Karten schlecht gemischt. Glücklicherweise konnte ich den Ausflug noch rechtzeitig absagen und diejenigen, die sich bereits angemeldet hatten, rechtzeitig davon in Kenntnis setzen, was natürlich auch einige Zeit in Anspruch nahm.

Dadurch hatten wir aber zwangsweise eine vierwöchige Pause, denn schließlich fiel in diesem Jahr der 3. Oktober auf einen Mittwoch; also gab es ausnahmsweise mal „Herbstferien“, aber bei dem wunderbaren Wetter war es auch zu Hause schön.

Zu unserem nächsten Date kam der Vorsitzende des Seniorenbeirates, Dr. Wolfgang Altenburg. Für uns Senioren war es



*Alles für die Senioren: Seniorenbeirat der Stadt Dietzenbach*

wichtig zu erfahren, was dieses politische Gremium für die ältere Generation in Dietzenbach bedeutet und was seine Aufgaben sind. In Dietzenbach gibt es diese Institution bereits seit 1977, sie versteht sich als Interessenvertretung von älteren Bürgerinnen und Bürgern. Der Seniorenbeirat wird alle drei Jahre gewählt und setzt sich aus frei gewählten Vertretern sowie Beauftragten der Sozialverbände sowie der christlichen und seit ein paar Jahren auch muslimischen Gemeinden zusammen.

Die Delegierten versuchen Ansprechpartner für jeden zu sein. Besonders wollen sie über Hilfen und Angebote für Ältere informieren und deren Interessen vertreten. Sie versuchen, immer mit einem Ohr am Geschehen zu sein, da sie auch gleichzeitig eine beratende Funktion in den politischen Entscheidungsgremien in Stadt und Kreis haben. Ich glaube, an diesem Nachmittag haben wir einen guten Einblick in die Arbeit des Se-

niorenbeirats erhalten und sind jetzt umfassend über deren ehrenamtliche Tätigkeit informiert.

Schauen wir unser Programm für dieses Jahr an, so müssen wir mit Erschrecken feststellen, dass das Jahr schon stark auf das Ende zugeht. Bestes Anzeichen dafür: Ich habe schon die Termine für das neue Jahr festgelegt. Jetzt steht bald unsere Weihnachtsfeier vor der Tür, und auch die Vorarbeiten zu unserer Nikolausfahrt haben schon begonnen. Auf jeden Fall sehen wir uns im neuen Jahr am 16. Januar 2019 zum Neujahrskaffee wieder - in „alter Frische“ versteht sich.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des *HalloNachbar* ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest in Harmonie und friedlichem Beisammensein. Einen guten Rutsch ins Neue Jahr und vor allen Dingen Gesundheit. Möge sich all das erfüllen, was sie sich für das kommende Jahr vornehmen werden.

*Brita Goetze*

# Ausflug in den Spessart und nach Peru

Programm der Senioren vom „Mittwochskaffee im HdL“ (14.30 Uhr)

28. November

Nikolausfahrt: Modehaus Adler und Spessart

12. Dezember

Weihnachtsfeier mit Pfarrer Uwe Handschuch

16. Januar

Neujahrs-Kaffee

30. Januar

Peru - Ein Reisebericht mit Bildern (Gaby Lehr)

13. Februar

Thema steht noch nicht fest

27. Februar

Gute Laune zum Fasching

## Themen von heiter bis besinnlich

Frauenkreis der Martin-Luther-Gemeinde lädt zum Schnuppern ein

Aus unserem Frauenkreis ist in den letzten Jahren eine kleinere Gruppe älterer Frauen geworden. Das ist nicht schlimm, denn wir freuen uns immer noch zweimal im Monat auf unsere Treffen am Montagnachmittag. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht über „Zuwachs“ froh wären, denn wir sind überzeugt: Wir haben einiges zu bieten. Wir treffen uns alle vierzehn Tage am Montag von 15 bis 16.30 Uhr zu einem anderen Thema: mal besinnlich, mal heiter, mal zur Allgemeinbildung und mal zum

Nachdenken. Wir singen auch gerne, wenn auch nicht besonders gut... Mal können wir Referentinnen und Referenten begrüßen, mal gestalten wir aufgrund eigener Erfahrungen unsere Nachmittage. Und das alles mit viel Freude.

Wenn Sie nun neugierig auf uns geworden sein sollten und uns kennenlernen möchten, ist das kein Problem: Kommen Sie einfach einmal „zum Schnuppern“ vorbei. Es wäre schön, wenn wir Sie bei uns begrüßen könnten und Sie sich bei uns wohlfühlen würden.

*Ingrid Albrecht*



*Frauenkreis*

## Von Advent bis Rosenmontag

Programm des Frauenkreises im „Haus des Lebens“ (15 Uhr)

26. November

Wir freuen uns auf die Adventszeit

10. Dezember

Weihnachtsfeier mit Pfarrer Uwe Handschuch

21. Januar

Willkommen im Neuen Jahr: Rückschau und Ausblick

4. Februar

Info-Nachmittag: Weltgebetslands Slowenien

18. Februar

Christliche Symbole

4. März

Rosenmontag: Kaffeetrinken und Kreppel-Essen

## Buntes Treiben im „Haus des Lebens“

Kinderfasching der Martin-Luther-Gemeinde am 22. Februar



„Steinberg, Helau!“ so heißt es bald wieder für alle Kinder im Alter bis zehn Jahren beim großen Kinderfasching im „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4). Am Freitag, 22. Februar findet die Party von 15.11 bis 17 Uhr statt. Wieder sind die Kindergruppen der Tanzgarde eingeladen, für Essen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Verkleidung ist natürlich Ehrensache, nur „Waffen“ aller Art sollten besser zu Hause bleiben. Der Eintritt ist für alle frei.

### Gruppen



## GUTTEMPLER im Haus des Lebens

**Rat & Hilfe bei Alkoholproblemen  
für Betroffene und Angehörige**

**Gemeinschaftsabend immer Montags ab 20.00 Uhr  
Information, Beratung & Gespräche  
Montags nach Vereinbarung**

**Gemeinschaft „Hexenberg“**

**Kontakt: 0 61 06 / 2 20 84 • [www.guttemplerhessen.de](http://www.guttemplerhessen.de)**

# Gemeinsam auf Spurensuche gehen

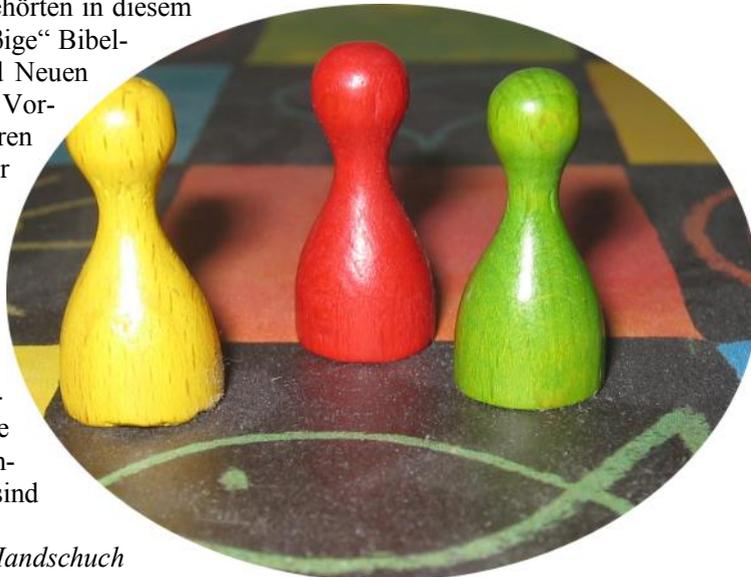
Gesprächskreis freut sich über weitere Weggefährten



Am Anfang stand die Idee von drei Frauen, sich einmal im Monat zusammensetzen zu wollen, um gemeinsam über ein bestimmtes Thema zu forschen und zu diskutieren. Damit war der Gesprächskreis geboren, der sich inzwischen den Namen „Spurensuche“ gegeben hat.

Der Name ist Programm, denn die teilnehmenden Frauen (die sich übrigens auch über männliche Anteilnahme freuen würden!) setzen sich offen mit dem auseinander, was gerade „anliegt“. Dazu gehörten in diesem Jahr zum Beispiel „anstößige“ Bibelverse aus dem Alten und Neuen Testament oder auch die Vorbereitung des Begehbaren Adventskalenders an der Waldkapelle.

Wer gerne mit auf die Suche gehen möchte: Jeden ersten Dienstag im Monat kommen die Spurensucherinnen um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstraße 12) zusammen. Jede und jeder sind willkommen!



*Uwe Handschuch*

# Reizen für den guten Zweck

Monatliche Skatabende im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Mittlerweile wird schon seit 13 Jahren einmal im Monat wird im Kirchenstübchen der Waldkapelle Skat gespielt. Die Skatbegeisterten treffen sich dort am jeweiligen Donnerstag um 19.30 Uhr. Zuerst werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost. Nach einer Spielrunde (21 bzw. 20 Spiele) werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde. Es wird nach den Regeln des Internationalen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben.



Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse für die Aktion „Brot für die Welt“. Dazu kommen noch die Einnahmen aus den Spenden für den eigenen Getränkekonsum. Im nächsten *HalloNachbar* werden wir die diesjährige Spendensumme bekannt geben. Jede Skatspielerin und jeder Skatspieler ist herzlich eingeladen, mitzuspielen. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Wegen der Gruppeneinteilung ist es jedoch von Vorteil, pünktlich zu sein. Getränke werden für eine kleine Spende zur Verfügung gestellt und auch für Knabberereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Die nächsten Skatabende finden an folgenden Donnerstagen statt:

**20. Dezember 2018, 24. Januar und 21. Februar 2019.**

Beginn ist um 1930 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstraße 12.

*Klaus Dallmann*

## Impressum

**Hallo Nachbar.** Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg



**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 - 23518, Fax 06074 - 45359.

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen)

**Auflage:** 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte in Steinberg mit mind. einem Gemeindeglied)

**Redaktion/Layout:** Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Heinz N. Jabs, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 1 / 2019 (März - Mai 2019): 1. Februar 2019



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.  
[www.Gemeindebriefdruckerei.de](http://www.Gemeindebriefdruckerei.de)

# Der fröhliche Partisan Gottes

Zum 50. Todestag des Schweizer Theologen Karl Barth

Redakteure der Zeitschrift „Der Spiegel“ führten 1959 mit Karl Barth ein Gespräch für eine Titelgeschichte. Der Bericht sollte „Gottes Partisan“ heißen. Da sagte Barth: „Besser schreiben Sie ‚Gottes fröhlicher Partisan‘.“ Und so geschah es auch.

Der „Kirchenvater des 20. Jahrhunderts“ wurde am 10. Mai 1886 in Basel geboren und ist am 10. Dezember 1968 im Alter von 82 Jahren in Basel gestorben. Sein Vater Fritz Barth war Theologieprofessor. Karl selbst beschloss an seinem Konfirmationstag, Theologe zu werden. Beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs, 1917 erlebte er eine Art „Götterdämmerung“. Denn seine liberalen Lehrer bejahten den Krieg. Barth fragte aber kritisch: Ist der für den Krieg in Anspruch genommene Gott überhaupt „Gott“?

Sein Buch „Der Römerbrief“ wurde eine flammende Absage an das Christentum des 19. Jahrhunderts: In ihm habe ‚Gott‘ nur „bedeutet, in etwas erhöhtem Ton vom Menschen zu reden“. „Dialektische Theologie“ nannte sich diese Position, um die sich ein Kreis ähnlich bewegter junger Theologen sammelte wie Eduard Thurneysen, Rudolf Bultmann und auch Paul Tillich.

Nach der Machtergreifung von Adolf Hitler im Januar 1933 beteiligte Karl Barth sich maßgeblich daran, dass sich eine von der Nazihörigkeit freie „Bekennende Kirche“ in Deutschland bildete. Die „Barmer Theologische Erklärung“ vom Mai 1934 stammte im Großen und Ganzen von ihm. Gegen die „Deutschen Christen“ bekannte diese Bekenntnisschrift, dass es neben dem „einen Wort Gottes“ nicht „noch andere



Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten gibt“, die für die Kirche verbindliche Kraft haben. Nach seiner Vertreibung aus Deutschland wurde Barth 1935 Professor in seiner Heimatstadt Basel. Als sich die deutsche Niederlage abzeichnete, schwamm er erneut gegen den Strom. Seit 1944 warb er dafür, die Deutschen aus ihrer Isolation zu befreien, und schrieb: „Freunde trotz allem“. Und er wendete sich in intensiver Mitarbeit der Ökumene zu. Sein Hauptaugenmerk aber galt zusammen mit seiner Assistentin Charlotte von Kirschbaum der Weiterarbeit an seiner „Kirchlichen Dogmatik“, von den Studenten wegen ihres Umfangs „Moby-Dick“ genannt. Und was sagt er auf den fast 10.000 Seiten „immer wieder neu“?

Er fasste es selbst einmal so zusammen: „Gott für die Welt. Jesus Christus für den Menschen. Der Himmel für die Erde.“

*Reinhard Ellsel*

# Gruppen und Kreise: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

<b>Frauenkreis</b>		<b>Montag</b>
	Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Handarb./Spielkreis</b>		
	Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Bibelhauskreis</b>		
	Alle zwei Wochen um 18 Uhr (Ort bitte unseren Schaukästen entnehmen!)	
<b>Flautate Domino</b>		
	Alle zwei Wochen um 20.15 Uhr in der Waldkapelle	
<b>Besuchsdienstkreis</b>		<b>Dienstag</b>
	Alle zwei Monate um 14 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle	
<b>Spurensuche</b>		
	Erster Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle	
<b>Gesprächskreis</b>		<b>Mittwoch</b>
	Einmal im Monat um 11.15 Uhr, Seniorenzentrum Siedlerstraße	
<b>Mittwochscaffee</b>		
	Alle zwei Wochen um 14.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Saitensprung</b>		
	Wöchentlich um 18 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Posaunenchor</b>		
	Wöchentlich um 20 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Krabbeltreff</b>		<b>Donnerstag</b>
	Wöchentlich um 9.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Konfirmandenstunde</b>		
	Wöchentlich um 16 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Gebetskreis</b>		
	Monatlich um 18.30 Uhr in der Waldkapelle	
<b>Jugendgruppen</b>		
	Monatlich um 19 bzw. um 20 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Skatabend</b>		
	Monatlich um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle	
<b>Kinderstunde</b>		<b>Freitag</b>
	Wöchentlich um 15.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Kirchenvorstand</b>		
	Monatlich um 20 Uhr im Kirchenstübchen	
<b>Pfadfinder</b>		
	Pfadfinderhaus Limesstraße 4 Kontakt: kontakt@stamm-steinbock.de	

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet unter „Veranstaltungen“ auf unserer Homepage [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de).  
Dort stehen für Sie auch alle Ausgaben des HalloNachbar seit 2006 zum Download zur Verfügung („Aktuelles“).

# Advent und Weihnachten bei uns

Ausgewähltes im Dezember in der Martin-Luther-Gemeinde

## Erster Advent 2. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst  
anschließend Neujahrsempfang

## Zweiter Advent 9. Dezember

17.00 Uhr Adventskonzert des Ensembles „Saitensprung“  
im „Haus des Lebens“

## Dritter Advent 16. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit „Trio Mio“

## Vierter Advent 23. Dezember

10.00 Uhr Mitspielgottesdienst  
11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Schmücken des Christbaumes

## Heiligabend 24. Dezember

14.30 Uhr Krippenspiel „Wie die Engel Jesu Geburt erlebten“  
16.00 Uhr Krippenspiel „Wie die Engel Jesu Geburt erlebten“  
16.00 Uhr Jugendgottesdienst im „Haus des Lebens“ (Limesstraße 4)  
18.00 Uhr Christvesper mit dem Posaunenchor  
23.00 Uhr Christmette mit den „Catchy Tunes“

## Erster Christtag 25. Dezember

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Liedpredigt und Harfenmusik  
(Linda Daniela Reinschmidt)

## Zweiter Christtag 26. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit Bildmeditation und Harfenmusik

## Altjahresabend 31. Dezember

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit dem Ensemble „Vocaliter“

Soweit nicht anders vermerkt finden die hier aufgeführten Gottesdienste  
und Veranstaltungen in der Waldkapelle (Waldstraße 12) statt.

